

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 36. Freitag, den 3. May 1816.

Breslau, vom 16. April.

Unvermuthet erschien bei der am zweiten Feiertage Statt gehabten großen Parade Sr. Durchlaucht, der Feldmarschall Fürst Blücher, in der Mitte der Reiter, welche sich so oft unter seiner Führung ausgezeichnet, und gab dadurch sowohl Sr. Excellenz, dem kommandirenden General von Hünerbein, als der Garnison einen sprechenden Beweis seines Wohlwollens und seiner Anhänglichkeit. Mit einem freundigen Hurrah begrüßten die Truppen ihren grauen Helden, der vorzüglich wohl und heiter ausah, und Laufende der anwesenden Bürger stimmten in dasselbe ein. Se. Excellenz, der General von Hünerbein, führte demnachst die Brigade bei Sr. Durchlaucht in Parade vorbei.

Wien, vom 13. April.

Am 11. d. früh trafen 17 mit Geld beladene Wagen hier ein und wurden vor dem Kaiserl. Königl. Münzhaufe abgeladen. Sie kommen aus Frankreich und nahmen ihren Weg über Frankfurt, Leipzig und durch Böhmen. Einige Tage vorher waren schon zwei Wagen mit einer Million Franken angelangt.

Wien, vom 16. April.

Vermöge Anordnung Sr. Maj. des Kaisers wurde die Leiche der Kaiserin am 9ten d. M. zu Verona einbalsamirt, sodann am 10ten, 11ten und 12ten feierlich ausgesetzt, endlich am 13ten von Verona, in Begleitung des Hofstaats Ihrer Majestät, weggebracht. Auf dem Wege durch die Provinzen wird die Höchstverbliebene von Gouvernementsräthen begleitet, an allen Warreien eingesehnet, und in den Hauptkirchen der Nacht-Stationen auf einem Tranerbette feierlich aufgestellt. In Folge der vorgeschriebenen Nacht-Stationen wird Ihrer Maj. Leiche am 26ten in Wien eintreffen und in die Hofburgkirche überbracht, wo am 27ten und sodann am 28ten Vormittags die Aussetzung, am

letzten Tage Abends das feierliche Begräbniß, endlich in den darauf folgenden Tagen, die Vigil und die Seelenämter statt haben werden.

Aus dem Badenschen, vom 4. April.

Ueber den bekannten Schulmeister sind in den letzten Zeiten viele Angaben in Umlauf gekommen, und durch öffentliche Blätter wiederholt worden, die nichts weniger als richtig sind. Folgendes haben wir aus glaubwürdiger Quelle: „Schulmeister ist der Sohn eines protestantischen Geistlichen erster Klasse (in jener Gegend Special bei uns Superintendent genannt), aus der lezt badenschen Gemeinde Neu Freistadt bei Bischoffsheim am hohen Steg. Er lernte den Handel, wurde dann Eigenthümer eines Etablissements bei Kappel, zeichnete sich 1799 bei dem Ortenauer Landsturm und mehreren Befechten gegen die Franzosen aus, legte nach dem Frieden eine Tabacks-Fabrik zu Strasburg an, und trieb, als diese einging, Schleichhandel, weswegen er endlich Frankreich räumen mußte. Im Jahr 1805 wußte er es zu bewirken, daß er als geheimer Agent des französischen Generalstaabs angestellt wurde. Als solcher benutzte er seine Bekanntschaften, um sich Zutritt beim General Mack zu verschaffen, was ihm um so mehr gelungen zu seyn scheint, da er das Vertrauen einiger Personen von dessen Generalsstaabe besah, und daher zu verschiedenenmalen mit geheimen Missionen von diesem Feldherrn beauftragt ward. Hier soll er Napoleon wichtige Dienste geleistet haben. Im Publikum schreibt man ihm das Gelingen einiger merkwürdigen Unternehmungen zu, welche auf die Operationen in Schwaben und den Gang des Feldzugs großen Einfluß gehabt hätten. Besonders soll er es gewesen seyn, der dem General Mack die unglückliche Idee beibrachte, daß die französische Armee ihre Hauptanriffe vom Kinzinger Thal und dem rechten Ufer der Donau her bewerkstelligen werde, und daß alle auf dem linken Donauufer gemachte Bewegungen nur Demonstrationen seyen, um Mack dahin zu bringen, die

Stellung von Alm zu verlassen und sich nach Vatera zu
rückziehen. Dieses bewog dann Mack, bei Alm so lan-
ge zu verharren, bis die Umzingelung seines Armees zu
Stande gebracht war. Als später Schulmeister's Rolle
entdeckt war, fiel er noch den Oesterreichern in die Hän-
de und wurde nach Wien transportirt, mußte aber durch
besondere Geheißgeheimniss zu entkommen. Er ging als-
dann mit der französischen Armee nach Wien, wo er bei
der militairischen Polizei angestellt wurde. Im Kriege
gegen Preußen war er im Geolge des Generals Savary,
und leistete diesem wichtige Dienste, um die Capitulationen
von Hameln und Niemburg schnell zu befrähern. Zur
Zeit des Treffens bei Heilsberg in Ostpreußen (1807)
war er bei Savary als Adjutant angestellt, dann wurde
er französischer Polizeidirector in Königsberg. Im Feldzu-
ge von 1809 begleitete er abermals die französische Armee
nach Oesterreich, und war dann mehrere Monate lang,
französischer Polizeidirector in Wien. In den folgenden
Jahren hatte er mehrere Missionen in Norddeutschland,
und wegen Licenzgeschäften, in englischen Häfen. In
Wien wurde er, nach vielfachen Informationen, wieder
freigelassen. Schulmeister kehrte nach Paris zurück,
und lebt gegenwärtig auf seinem schönen Gut in der
Nähe dieser Hauptstadt ruhig, wiewohl dem Vernehmen
nach unter Aufsicht der Polizei. Er soll daselbst bedeu-
tende Etablissements errichtet haben, und sich viel mit
Landbau beschäftigen. Personen, die aus Strasburg
kommen, versichern, er habe seit Kurzem die meisten sei-
ner vorrigen Güter verkauft, und auch der schöne Land-
sitz, den er in der dortigen Gegend unter Leitung unfers
Weinbrenners erbauen ließ, sey zum Verkauf ausgesetzt.
Frankfurt, vom 20. April.

So viel von dem am 14. dieses zwischen Oesterreich
und Baiern abgeschlossenen Tractat verläutert, behält
Baiern von Salzburg die am linken Ufer der Salzach
gelegenen vier Nemter und Berchtoldsdorf; die Stadt
Salzburg aber nebst dem wichtigen Salzwerke zu Hellein
fällt an Oesterreich. Die in Folge dieser Abtretungen
nothigen Ausgleichungen zwischen Baiern und Baden sol-
len hier ins Keine gebracht werden und werden hoffent-
lich baldigst zu Stande seyn, da der könlgl. Baiersche
Gesandte am Deutschen Bundestage, Graf von Neuchâ-
teau, schon nächste Woche hier erwartet wird. Wie es heißt,
wird er auch gemeinschaftlich mit dem Kaiserl. Oester-
reichischen General Vacquant die Unterhandlungen in
Carlsruhe beginnen.

Minden, vom 20. April.

Mit dem zurückkehrenden Frühling wird der Festungs-
bau mit erneuerten Kräften wieder angefangen, 42 Häu-
ser sind in diesen Tagen zum Abbruch verkauft worden
und Bestellungen auf Materialien gemacht. Die Stel-
lung für die Monate März, Juni, Juli, August, Septem-
ber und October auf monatlich 200 Mauerer, 70 Zim-
mergehilfen und 200 Handarbeiter, welche für baare Be-
zahlung arbeiten ist in Entreprise gegeben. Wenn die
bedeutende Circulation des Geldes schon Einfluß auf die
Lebensmittel haben wird; so wird dieses noch mehr durch
die monatliche Consumption von 60 bis 70,000 Menschen
bemerkbar werden. Noch wird die getroffene Einrich-
tung allgemeiner als ein Glück für die umliegende Gegend
erkannt.

Basel, vom 14. April.

In einigen Wochen wird wieder eine große Anzahl
Schweizerfamilien, die sich in den Vereinigten Staaten
aufgehalten hatten, auszuwandern. Die Abfahrts des neuen

Gen. Transports bot ein sehr rührendes Schauspiel da-
Die Männer waren froh und heiter, allein die Frauen
und Mädchen pflossen in Thränen und nahmen mit
schwerem Herzen von ihren Verwandten Abschied.

Zürich, den 12. April.

Bei 400 Mann stark, führte der Oberlieutenant
Blücher sein Schweizer-Bataillon am 7. April auf franz-
sische Boden, wo der General Mallet und ein franzö-
sischer Kriegs-Kommissair solches in Empfang nahmen.
Herr Leuler kehrte dann nach Zürich zurück, und über-
gab das Kommando der Truppen in Besangon eintrittenden
dem Oberlieutenant Heidegger. So wechselt es mit
dem Schicksal der Menschen! Am 7. April 1815 zogen
sie die Schweizer nach St. Denys zurück und verließen
in kleinen Detachements und unbewaffnet Frankreich
und am 7. April 1816 halten sie von neuem ihren Ein-
zug und werden mit den ihre treuen Ergebenheit ge-
bührenden Ehrenbezeugungen empfangen.

Paris, vom 15. April.

Am 12ten waren es zwei Jahre, daß Monsieur, Bruder
des Königs, wieder nach Paris zurückkehrte. Er war der
erste Bourbon, den man nach so vielen Stürmen und
Unfällen in der Hauptstadt wieder zu sehen bekam. Zur
Feier dieses freudigen Ereignisses versammelten sich die
Offiziere der Nationalgarde von Paris in den Tuilleries,
und wurden in die Gallerie der Diana und des Muse-
ums eingeladen, woselbst sie sich in zwei Reihen stellten,
durch welche der Herzog von Angouleme und dessen Ge-
mahlin, als sie aus der Schlosskapelle kamen, langsam
gingen und die Anwesenden zu beiden Seiten freundlich
grüßten. Kurz darauf erschien Monsieur, in Begleitung
des Herzogs von Reggio. Der Herzog wünschte hierauf
im Namen aller Anwesenden zur Feier des Tages Glück.
Monsieur umarmte den Herzog, welcher ihm die Hand
küßte, und sprach mit lauter Stimme: „der Tag,
an welchem ich an der Spitze der Nationalgarde wieder
in Paris einzog, ist für mich um so denkwürdiger, weil
er den Augenblick bezeichnet, in welchem das Glück der
Franzosen von neuem begann, welches, wie ich mit Zuversicht
hoffe, zu seiner ganzen Reife gedeihen wird, und
dem der König und die könlgl. Familie ihr ganzes Daseyn
widmen wird. Der Nationalgarde von Paris habe ich
viele zu danken, denn sie hat nicht nur allein die Haupt-
stadt, sondern auch die Nation gerettet, und ich bin stolz
auf den Ruhm, welchen sich dieselbe dadurch erworben
hat.“ Den 12 Nationalgarde, welche den Dienst bei
Monsieur hatten, gab Se. könlgl. Hoheit die neue für
unre Nationalgarde bestimmte Dekoration.

Die aus Frankreich verbannten revolutionairen Christ-
steller, sagt der fidele Ami du Roi, haben drei Demos-
trationen, um die Stimme des Aufwuhrs gegen ihr noch von
dem Blute der Jugend, der Unschuld und der Jugend,
des sie seit so vielen Jahren versirzt haben, rauchendes
Vaterland hören zu lassen. Die erste ist zu Antwerpen
Journal der Provinz Antwerpen; die zweite zu Lüttich
(der Mercure Surveillant) und die dritte in England
(die Morning Chronicle). Die Redaktionen sind die
Fronperen der Sermentstage, des 11ten Januars und
des Revolutions-Tribunals.

Paris, vom 16. April.

Herr de Serre, jetzt erster Präsident und Staatsrath,
ist nunmehr zum ersten Präsidenten des könlgl. Gerichts-
hofes u. Collmar ernannt.

Am 23ten dieses kommt hier vor dem Assisen-Gericht
die Sache der 3 verhafteten Engländer vor. Sie sind

Bermischte Nachrichten.

angeklagt, die Entweichung von Lavalette bezüßligt zu haben. Am 18ten fanden die Assisen an und werden am 27sten beendigt. Die übrigen Fälle, die vorkommen, betreffen Diebstähle und dergleichen. Herr Desjese, der Sohn, ist Präsident des Assisen-Gerichts.

Paris, vom 29. April.

In der Sitzung der Deputirten-Kammer am 17. wurde endlich das Finanz-Budget mit 257 Stimmen gegen 6 angenommen.

Die im Herault-Departement gelegene Stadt Cette ist unter die Zahl der guten Städte erhoben worden, weil sie zur Zeit, als Bonaparte zurückkehrte, so viel Treue und Ergebenheit erwies und für die schleunige Einschiffung des Herzogs von Angouleme sorgte. Der Maire der Stadt, Herr Etienne Ravee der Jüngere, hat den Titel Vicomte de la Peyrade erhalten.

In einigen Tagen wird bei dem Handels-Tribunale eine sehr wichtige Sache zur Sprache kommen. Am 20. März v. J. wurde in den Tuilleries ein Portefeuille mit 2. Millionen Wechsel zurückgelassen. Als der Usurpator zurückkehrte, setzte er sich in Besitz derselben und nahm sie mit nach Waterloo. Bei seiner Flucht ließ er das Portefeuille im Wagen zurück; es fiel Jemanden in die Hände, aber man weiß nicht wem; ausgemacht ist es, daß die Wechsel an ein Londoner Banquerhaus verkauft wurden. Das Handelsgericht soll nun über die Gültigkeit dieses Verkaufs entscheiden.

Ein Gerber, Namens Dautleu, der bei der Nationalgarde von Douai stand, und weil er sich gegen einen seiner Kameraden vergangen, degradirt worden war, ging vor einigen Tagen in den Sitzungsaal des Kriegsgerichts und erschoss erst den Präsidenten, Herr Chevalier de Wacchin, und dann sich selbst mit einer Pistole.

Die Sitzungen der Kammern werden dem Vernehmen nach bis zum 25. Mai prorogirt werden und den 15. nächstkommenden October wieder beginnen.

Lyon, vom 16. April.

Am 25. dieses erwarten wir die Neapolitanische Prinzessin und Gemahlin des Herzogs von Berry. Es sind bereits die glänzendsten Anstalten zum Empfange Ihrer Königl. Hoheit getroffen.

Aus Italien, vom 12. April.

Die Genueser haben dem Papste, als einen Beweis ihrer Verehrung, durch den Cardinal Spina, Erzbischof von Genua, einen sehr schön gearbeiteten Armstuhl zu stellen lassen.

Madrid, vom 4. April.

Am 14. werden alle Personen, die zur Einholung und Hergabe unserer künftigen Königin bestimmt sind, in Cadix eingetroffen seyn. Hier sind alle Anstalten zu der Doppel-Vermählung bereits getroffen.

Es heißt, daß nächstens 14.000 Mann frische Truppen nach Amerika abgehen sollen. Morillo's Siege nähren die erfreulichsten Hoffnungen.

Madrid genießt übrigens der größten Ruhe; nur der Handel stockt noch. Vielleicht erregt die Gegenwart unserer jungen Königin neues Leben und neue Pracht, deren die Hauptstadt nicht entbehren können.

Konstantinopel, vom 11. März.

Bei einem in den letzten Tagen des Februar ausgebrochenen Feuer in Pera belebte der Großvezier und der Kapitain Pascha, indem sie sich persönlich Gefahren setzten, den Eifer der Löschen. Auch der Großherr war zugegen.

Stettin, vom 1. Mai.

Mit Recht ist die Verlegung des allgemeyn verehrten Staats-Ministers und Oberpräsidenten von Ingersleben nach dem Niederrhein von allen Einwohnern Pommerns betruert worden.

Welcher Ersatz uns dafür werden würde, schien eine Zeitlang zweifelhaft, jetzt nennt aber die allgemeine Stimme den würdigen Geheimen Staats-Rath und Ober-Präsidenten Sack, der schon früher zu der Provinz in einem ähnlichen, jedoch nicht so nahen Verhältnisse, gestanden.

Zu welchen Hoffnungen Pommern dadurch berechtigt wird, darüber möge das Zeugniß der Rheinländer sprechen, welche seit 2 Jahren in ihm ihren General-Gouverneur verehrt haben und verdient deshalb ein Schreiben aus Aachen, welches das ihm dort gegebene Abschiedsfest beschreibt, in unserer Zeitung eine Stelle.

Aachen, vom 4. April.

Heute gab die Stadt Aachen dem Herrn Geheimen Staats-Rath und Ober-Präsidenten Sack ein feierliches Abschiedsfest.

Wäre hier von einem jener gewöhnlichen Feste die Rede, mit welchem irgend einer aufgehenden oder strahlenden und wärmenden Sonne gehuldigt wird; — Schreiber dieses würde kein Wort daran verlieren. Aber es galt dem Manne, der von der zweijährigen Bühne seiner öffentlichen Thätigkeit unter uns abtritt; dem Manne, an dessen Lobe wenigstens nichts mehr zu verdienen ist. Und wie sich da die öffentliche Stimme geäußert, das werde erzählt in diesen Blättern, um das Andenken dieses Tags der Nachwelt zu erhalten.

Eine Gesellschaft von beiläufig 200 Personen, aus allen Ständen und Verhältnissen war zu dem feierlichen Gastmahle im neuen Redoutensaal eingeladen, welches um vier Uhr seinen Anfang nahm.

Den ersten Trinkspruch brachte der Herr Geheime Staatsrath Oberpräsident selbst aus, auf das Wohl des Königs. Vom Herzen kam er, zu den Herzen ging er, in dem Saal durchhallte der laute Eggenruf: Friedrich Wilhelm!

Einen köstlichen und reichen Schatz der Liebe und Verehrung für die Person des Königs, aus kleinen Anfängen und unter schwierigen Umständen gesammelt, werden Sack's Nachfolger im Busen des ganzen Rheinvolks schon aufgehäuft finden, und wie wir nicht zweifeln, ihn zu bewahren, ja zu mehren wissen. Doch schwerer und verdienstvoller erwirbt von einem großen Vermögen sich der erste Thaler als die zweite Million!

Mehrere herzliche Trinksprüche wurden dann dem Helden des Festes geweiht von der Stadt Aachen durch das Organ ihres würdigen Ober-Bürgermeisters; von den anwesenden Beamten durch den Mund des verdienstvollen Konsistorialraths Grashof. Einfach und rührend, so sehr als gerührt, antwortete der Gefeierte; mühsam zuweilen preßte sich die Stimme ihm aus der von süßen und schmerzlichen Gefühlen tief bewegten Brust, und als die Becher klängen zum Habe Dank und Lebwohl, da ist manche verstoßlene Männer-Thräne in des Johannisbergers Gold gepert. Denn es waren viele unter uns, denen Er Gutes erwiesnen, durch Rath oder That, viele, die im Geschäftskreise näher ihn umgeben hatten, und denen nun so recht lebendig es vor der trauernden Seele

stand, wie Er ein Vorbild ihnen gewesen im Guten und im Rechten, — milde für die Person, streng und eifrig für die Sache, kühn für die Wahrheit, tugendhaft zühnend der Lüge und der Falschheit, unermüdet, wo es zu wirken galt, und den Genuß des Lebens nur in der für die Interessen des Staats und der Menschheit rastlos bewegten Lebens-Mühe und Arbeit findend. — Und die übrigen Alle, wenn auch nicht tägliche vertrauere Zeugen der Ursachen, waren es wenigstens von den Wirkungen gewesen, und an Seinen Früchten hatten sie Ihn erkannt, und lange noch wird auch den Abwesenden an Seinen Früchten man hier erkennen, und wenn die Schnitter prunken werden mit des Feldes gold neuem Getreide, wird man des Sämanns nicht vergessen, der das Erdreich bereitet und den Samen vereinigt! Am Schlusse des Mahls übte der Herr Ober-Präsident, zum letzten Male unter uns, den Ihm stets so süß gewesenen Beruf, seine Krone dem Verdienst zu spenden. Für einen braven jungen Bürger hiesiger Stadt, J. Nießen, war das erste Kreuz angekommen, welches im Kampfe von Light und Belle Alliance sich seine Tapferkeit verdient: der heutige Tag war gewährt, es ihm feierlich zu überreichen, und der junge Mann empfing das theure und heilige Kleinod mit ausändiger Bescheidenheit, mit sichtbarer Nührung, unter lautem Jubel der Anwesenden.

Ueber Glanz und Anordnung des Festes schweigen wir, wiewohl es allerdings glänzend war, und wohl geordnet. Aber nicht der Glanz gab diesem Feste Werth und Wesen, dessen schönste Zierde jene Perlen waren im Ehrenwein, von denen wir geredet, und dann der Gähle liebe Gedränge um den Oberpräsidenten, und wie jeder noch ein Wort von Ihm zu hören wünschte und einen Händedruck zu fühlen: — davon läßt sich nicht in pomphaften Worten viel erzählen, aber die Herzen werden das Gedächtniß treu bewahren.

Bitte an Menschenfreunde.

In Befolge der durch den Herrn Regierungsrath von Wiese zu Grüneberg in Niederschlesien in der Berliner Haude- und Spenerischen Zeitung vom 10ten d. M. zur Kenntniß gebrachten Feuersbrunst, welche am 2ten April d. J. das Dorf Boyadel Grünebergischen Kreises in Niederschlesien betraf, erbiete ich mich zur Annahme und weiteren Beförderung aller von gutthätigen hiesigen respectiven Einwohnern und Kreiseingesessenen zur Linderung der Leiden so vieler verunglückten Familien besinnigten Beiträge. Die Feuersbrunst griff bey heftigem Winde unaufhaltam um sich, und legte in wenigen Stunden 24 Bauerhäuser, 1 Katschner, 1 Gärtner- und 1 Wirthshaus in Asche, wodurch 17 Wirthe, mehrere Einlieger-Familien und Diensthoten ganz verarmt sind. Nur wenigen gelang es, in der kurzen Zeit einen Theil ihrer Sachen zu retten; die mehresten aber haben alles verlohren, und da selbst das Saatgetreide mangelt, so ist die Noth sehr groß. Die bey so vielen Fällen thätig bewiesene Theilnahme der respectiven Einwohner Stettins und Eingesessenen des Randowischen Kreises an dem Unglück der leidenden Menschheit läßt mich hoffen, daß auch dieser großen Noth durch zahlreiche Beiträge abgeholfen werden wird, über deren Abendung ich zu seiner Zeit mit namentlicher Aufzählung der einzelnen Beiträge durch diese Blätter Rechenschaft ablegen werde. Stettin den 21. April 1816.

Schmiedicke,
Stadtrichter-Sekretair,
wohnhaft in der Frauenstraße No. 896.

Der durch sein bis zur * möglichsten Vollkommenheit gediehenes Talent in der seltenen Kunst der Vauchsprache interessante Jüngling, Hr. Alexander, wird uns mit Bewilligung der hohen Theater-Directoren durch seine Virtuosität im hiesigen Schauspielhause einige noch zu bestimmende Abendstunden angenehm verleben lassen.

Versehen mit den unzweifelhaftesten und ausgezeichnetesten Empfehlungen hoher Würdigen, von den ich mir den Herrn Malte, Fürsten zu Putbus, den Herrn Grafen v. Brühl, Königl. Preuss. Cammerherrn und General-Intendanten der Königl. Schauspiele und den Großherzogl. Meckl. Hr. Hofmarschall u. Cammerherrn v. Kamphnenne, wird Hr. A. uns eben so viel Vergnügen als Belehrung durch die große Mannigfaltigkeit in der Ausübung seines Talents gewähren und mir in der Ueberzeugung davon wage ich es, ihn dem hiesigen Publico um so mehr gehorsamst zu empfehlen, da es so aern Talente anerkennt und begünstiget. Stettin den 25ten May 1816.

Brandt.

Ankündigung.

So eben ist bei uns erschienen:

Entwurf

eines zweiten Anhangs
zum allgemeinen

Preussischen Landrechte,

warin die seit dem Jahre 1807 gemachten Abänderungen und Zusätze, in so weit sie noch gegenwärtig bestehn, abgefaßt gesammelt sind, mit einer nachträglichen Uebersicht aller auf dem unterm 4ten Februar v. J. publicirten Anhang zur allgemeinen preussischen Gerichtsordnung Bezug habenden Gesetze, Verordnungen und Rescripte.

Von

L. C. Gessler.

Königl. Geh. Ober-Justy-Rath in Berlin.

gr. 8. Preis 18 Gr.

Fr. Nicolaische Buchhandlung
in Stettin und Berlin.

Lectüre-Anzeige.

Wer an meiner im Junii neu anfangenden Lictüre-Lectüre annoch Theil zu nehmen wünscht, bestude mit solches spätestens bis zum 11ten May anzuziehen.

Pauli.

Anzeigen.

Zur Unterstützung der durch eine Feuersbrunst am 4ten April d. J. unglücklich gewordenen Einwohner des Dorfs Boyadel, Grünebergischen Kreises in Niederschlesien, sind an milden Beiträgen bis jetzt bey mir eingegangen:

- 1) Von dem Hrn. D. L. G. N. W. v. F. in Courant 1 Thaler.
- 2) Von einem Ungenannten 1 holländ. und 1 schwerdt'scher Ducaten.
- 3) Von einem Ungenannten desgleichen in Courant 1 Thaler und
- 4) Desgleichen von einem Ungenannten in Courant 1 Thaler.

Stettin den 1. May 1816.

Schmiedicke, Stadtrichter-Sekretair,
Frauenstraße No. 896.

Anzeigen.

Bei meiner Abreise nach Altkersleben empfehle ich mich meinen hiesigen und auswärtigen Freunden zum gelegentlichen Andenken. Stettin den 7. May 1816.

Albrecht Bauer,
Lieut. im roten Husaren-Regiment.

Dem Herrn Verfasser des an mich untern 29sten v. M. erlassenen anonymen Schreibens dient zur ergebenen Antwort — Evangelium St. Lucä, Cap. 23. v. 34.

J. G. Jost.

Ich verhehle nicht hiemit anzudeuten, daß ich Montag den 6ten May den Anfang mit meiner Elementar-Schule machen werde, und mache auch zugleich hiemit bekannt, daß ich Mittwochs und Sonnabends Nachmittags von 1 bis 2 Uhr Unterricht im Zeichnen gebe. Meine Wohnung ist auf dem Köbdenberg No. 247 beim Herrn Kunz. Stettin den 26sten April 1816.

C. S. Schulze, Privatlehrer.

Eine Familie hieselbst, wünscht zur Erleichterung der Erziehung ihrer Töchter, gegen billige Bedingungen noch einige junge Mädchen von außerhalb oder auch von hier in Pension und Nachmittags nebst ihren eigenen Töchtern in Unterricht von allen weiblichen Handarbeiten zu nehmen. Auf Verlangen würde man auch übernehmen, Vormittags für den Unterricht in andern wissenschaftlichen Gegenständen zu sorgen. An den Unterricht Nachmittags können auch mehrere junge Mädchen Theil nehmen. Nähere Auskunft hierüber erhält man in der Zeitungs-Expedition.

Ein junger Mann, der ausserhalb in einer nicht unbedeutenden Materialhandlung gelernt, und die besten Zeugnisse seines Wohlverhaltens nachweisen kann, wünscht zur Erweiterung seiner Kenntnisse eine Stelle auf einem hiesigen Comtoir; auch selbst, wenn damit vorläufig kein Gehalt verbunden wäre. Wer geneigt ist, hierauf Rücksicht zu nehmen, beliebe das Nähere bey dem Mäccler Herrn Werner zu erfahren.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung wird der Mechanikus Berg, am Sonntag den 7ten May 1816, Nachmittags präcise 5 Uhr, auf dem Rathshofhofe vor dem Riegenthor

einen großen Luftballon,

von 112 Fuß in Umfang,

nebst einem Automat,

welcher durch seine körperliche Bewegungen einen lebenden Menschen nichts nachgeben wird, aufsteigen lassen. Die Anschlagzettel besagen das Nähere.

Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau ist heute früh von einem Mädchen glücklich entbunden worden. Stettin den 2ten May 1816.
Krüger 2., Justiz-Commissarius.

Todes-Anzeigen.

Daß der Königl. Regierung-Secretair, Herr Redel, hier in der abgewichenen Nacht nach zurückgelegtem

51sten Jahre an den Folgen eines lang gedauerten Leidens, Wasserfucht und schlagflußartiger gänzlicher Erschöpfung mit Tode abgegangen, mache ich, als dessen nächster hiesiger Verwandter, seinen Freunden, Bekannten und unsern sämtlichen Verwandten hiemit ergeben bekannt. Stettin den 17ten May 1816.

Spanner,
Regierungs-Rath.

In der Nacht vom 26sten zum 27sten dieses endete mein geliebter Bruder Johann George Pedersen an der Lunagenzählung im 40sten Jahre seines Lebens seine irdische Laufbahn. Indem ich diesen schmerzlichen Verlust allen meinen Freunden und Bekannten hiemit anzeige, verbitte ich, von ihrer Theilnahme überzeugt, alle Beileidsbezeugungen. Stettin den 20. April 1816.

Auguste Peter sen, Schwester des Verstorbenen.

Publikandum.

Die seit dem Jahre 1806 angebobenen und gewissermaßen bis jetzt fortgedauerten gespannten Geschäfts-Verhältnisse veranlaßten die Abweichung von der bis dahin bey der hiesigen Haupt-Casse bestehenden Dienst-Ordnung wegen deren Geld-Annahme und Zahlungs-Geschäfte. Nach nunmehr glücklich errungenen Frieden und Rückkehr der ruhigen Zeiten, kann und muß jene wieder eintreten und wird daher denen sämtlichen Special-Cassen hiesiger Provinz, nicht minder dem Publico hiermit zur Kenntniß und Achtung bekannt gemacht:

daß alle Einzahlungen, so wie Verabreichungen an baaren Geldern bei der hiesigen Regierungs-Haupt-Casse nur in den Vormittagsstunden von 8 Uhr bis 1 Uhr Mittags bewirkt werden.

Ein Jeder, der mit dieser Casse in Geschäfts-Verbindung steht, oder tritt, wird sich demnach hiernach auf das Genäueste zu achten haben, und wird bey dieser Anordnung nur in ganz dringenden Fällen eine Ausnahme Statt finden können. Stettin den 21sten April 1816.

Finanz-Deputation der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Die Vorschriften des Allg. Landrechts Th. II. Tit. 20. §. 2316,

„Wer von einer Militärperson brauchbare Mentionsstücke, oder andere zum Erregedienste gehörige Sachen kauft oder sonst an sich bringt, muß, außer dem an das Regiment zu erscheidende Schadenden, den dreyfachen Werth eines solchen Stückes als Strafe entrichten.“

so wie die Verfügung der Königl. Regierung von Pommern vom 7ten Julii 1814 im 28. Stück des Amtsblatts sub No. 243,

„Alle Ankauf von Mentionsstücken, so den Soldaten aus Königl. Belledings-Depots geliefert werden, ist gesetzwidrig und strafwürdig.“

werden den hiesigen Einwohnern, besonders aber den Auktordlern und Erbkäuern zur genauesten Achtung und um sich vor Schaden zu hüten, wieder in Erinnerung gebracht. Stettin den 27. April 1816.

Königl. Pr. Commandantur, und Königl. Voligen-Director.
v. Hiller, Stolle.
Generalmajor.

Polizei-Verordnung.

Die von der Polizei-Deputation der Königl. Regierung im roten Stück des diesjährigen Amtsblatts unter No. 129 bekannt gemachte Verordnung vom 12ten März d. J.

daß fortan jeder Bäcker gehalten ist, eine zum Ausbange in seinem Laden oder seiner sonstigen Verkaufsstelle bestimmte Anzeige von dem Gewichte, welches er in dem nächsten Monate seinen in Abicht der Preise schon bekannten Backmaaren geben will, der Polizei-Behörde in zweifachen Exemplaren einzureichen, und das zurückerhaltene visirte Exemplar so aufzuhängen, daß jeder Käufer es bequem lesen kann, kömmt mit dem 1sten May d. J. hier zur Ausführung.

Die Polizei-Officianten sind angewiesen, täglich zu revidiren, daß die Bäcker nicht nur gute, sondern auch nicht leichtere Waaren, als die von einem jedem sich selbst gemachten Tage belagert, liefern, indessen wird das Publikum zugleich aufgefordert, jede ihm bekannt werdende Abweichung von diesen Vorschriften, unter Eingabe des Gebäckels, sogleich dem Unterzeichneten anzuzeigen, da solche nicht nur in jedem einzelnen Fall an dem Bäcker gerügt, sondern auch außerdem von Zeit zu Zeit öffentlich bekannt gemacht werden soll, bei welchem Bäcker die größten und besten, so wie die leichtesten und schlechtesten Backmaaren vorgefunden worden. Stettin den 25ten April 1816.

Königl. Polizei Director.
Stolle.

PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen u. Aemern Allerhöchsten Könige und Herrn, Wir zum Hofgerichte von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores

Ehru Kund: Es haben die verordneten Vormünder der Kinder des verstorbenen Eigentümers von Iven auf Brechen dem Königl. Hofgerichte zu vernehmen gegeben, wie die Vermögensverhältnisse des Vaters ihrer Mätel gebühnen, so weit ihnen selbige schon bekannt wären, es von Nothwendigkeit seyn lassen, das Gut Brechen zu verkaufen, oder eventualiter zu verpachten. Wenn nun diesem Gesuche unter den angeführten Umständen auch Raum gegeben werden: so citiren, Krafttragehnden Amtes, wir hiemit alle und jede, welche das im Gützkowschen Kirchspiele belegene Gut Brechen zu kaufen, oder eventualiter zu pachten Genüge haben, daß sie in Termino am 25. April, oder 10. May, oder 30. May d. J. Morgens um 10 Uhr sich hieselbst einfinden, ihren Vort zu Protocoll geben, und wegen des Zuschlags das Weitere perwältigen. Die Verkaufs- und Verpachtungsbedingungen können 8 Tage ante primum Terminum licitationis nachsehen werden, so wie auch Creditores, oder die sonst bey dem Verkauf oder der Verpachtung ein Interesse haben, hiedurch vorgeladen seyn: sollen, sich in den Licitations-Terminen ebenfalls einzufinden, sub praedictis, daß die Nichterscheinenden sonst für übereinstimmend mit den Beschlüssen der Mehrheit der anwesenden Gläubiger we: den angenommen werden. Datum Greifswald den 6ten April 1816.

Von Wegen des Königl. Hofgerichts subler.
C. B. v. Hartmannsdorff, Assessor.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Da sich zu dem am Kohlmarkt sub N. 429 belegenen, zur Concursmasse des Regie:rats Schifmann gebürtigen Hause mehrere Kaufstige gemeldet haben, so ist auf den Antrag des Curators ein neuer Bisturab-Termin auf den 7ten M. d. c. Vorm. tags um 10 Uhr im hiesigen Stadtrichter vor dem hiesigen Herrn Justizrath Köpfin angesetzt, wozu die Kaufstigen eingeladen werden. Stettin den 2ten April 1816.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Das am Rosenarten sub No. 275 hieselbst belegene Haus des Kammerherrs Schmidts, welches in 1911 Rthlr. 8 Gr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber, nach Abzug der Abgaben und Reparaturkosten, auf 2997 Rthlr. 21 Gr. 4 Pf. ausgemittelt worden, soll in Termino den 20sten May Vormittags im hiesigen Stadtrichter öffentlich verkauft werden. Stettin den 2ten Februar 1816.

Königliches Preussisches Stadtgericht.

Auction ausserhalb Stettin.

Es soll am 16ten May d. J., Vormittags um 9 Uhr, in Liegenorth ein neuer langer Oberkahn, nebst mehrerem Schiffsbaupolz, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 28. April 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt.
Nürnberg.

Auction über Brennholz und 300 Schock Rohr.

In dem herrschaftlichen Hause zu Ludwigschoff, zwei Meilen von Ueckermünde, sollen, in Gemäßheit höherer Verfügung, am 24ten May dieses Jahres des Vormittags um 9 Uhr, circa 400 Klafter dreifüßiges fichtenes Kloben- und 100 Klafter fichtenes Knüppelholz, sowie circa 300 Schock Rohr, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden; wozu ich Kaufstighaber hiedurch, mit dem Bemerkten, einlade, daß, sowohl das Holz, als auch das Rohr vor dem Termin in Auenschein genommen werden kann, indem der Wirthschafter Köpfin zu Ludwigschoff beauftragt ist, hiedes, auf Verlangen, vorzuzugehen. Ueckermünde den 17. April 1816.

Bahr.

Bekanntmachung.

In dem Guthe Tessin bey Wollin soll der Anbau eine Scheune von 60 Fuß lang, 32 Fuß tief, und 11 Fuß hoch, im Stiel, in Entreprie an den Windesfordernern gegeben werden. Es ist hiezu ein Termin auf den 9ten May d. J. Vormittags um 9 Uhr, in dem herrschaftlichen Hause zu Parlow angesetzt, in welchem diejenigen, welche diesen Bau übernehmen wollen, ihre Erklärung zu Protocoll geben müssen, und wird dem Windesfordernern der Zuschlag sogleich erteilt. Der Bauanschlag kann vorher bey dem Unterzeichneten, und auch bey dem Pächter Straßenburg zu Parlow nachgesehen werden. Sollsow den 20ten April 1816.

Block,
Sequestrations-Commissarius.

Guthsverpachtung.

Auf Befehl eines Königl. Hochpreisl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin, soll das herrschaftliche Gut in Suckow a. d. J., zwischen Stargard und Sachan

belegen, seit 6 Jahre, von Johannis d. J. bis dahin 1822, nichmals öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Ich habe diesemnach einen Termin zur Licitation auf den 25ten May d. J., des Morgens um 11 Uhr, in meiner Verhauung hieselbst angesetzt, zu welchem Termin Nachtheilhaber von mir eingeladen werden. Die Nachbedingungen können täglich bey mir einsehen, solche art Verlangen erst ab schriftlich mitgetheilt werden. Stettin den 30. April 1816.

Kempe,
Justiz-Commissarius.

Mühlenverkauf.

Die bey Stettin beleagene, zu den sieben Beckmühlen gebörige Klappmühle, soll an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu ein Termin auf den 27ten May d. J., Vormittags um 10 Uhr, in meiner Wohnung, große Ritterstraße No. 1178, ansetzet, Stettin den 20. April 1816.

Kabes, Justiz-Commissarius.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 S. 6, und 7. bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß ich auf einem bey Groß-Rischow Pörlker Kreises belegenen Stück Landes eine neue Bockwindmühle erbauen will, und ich fordere deshalb alle, welche ein gegründetes Widerspruchsrecht dagegen zu haben glauben, hierdurch auf, diesen Widerspruch binnen Acht Wochen präclisiver Frist, gegen mich und bey mir selbst anzuzeigen und zu beuründen. Groß-Rischow im Pörlker Kreise, den 13. April 1816.

Ch. Fr. Esser.

Zu verkaufen.

Es sollen an 500 Stück gesunde veredelte Schaafse so gleich aus freyer Hand verkauft werden. Kaufsüßige können das Nähere in postfreyen Briefen von dem Herrn Biancone in den 3 Kronen zu Stettin erfahren.

Zu veructioniren in Stettin.

Zum Verkauf von 26 Schock Rohr ist ein Termin auf den 7ten May d. J., Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rothschube angesetzt worden, wozu Kaufsüßhaber hiedurch eingeladen werden. Stettin den 30ten April 1816.

Die städtische Deconomie-Deputation. Friderici.

Am Sonnabend den 4ten Mai, Nachmittags um 2 Uhr wird durch den Mäcker Herr Homann eine Parthei Segel und Raven-Lücher öffentlich an den Meistbietenden bei mir verkauft werden. Stettin den 24. April 1816.

J. S. Wiegslow.

Auction.

Mittwoch den 6ten May Nachmittags um 2 Uhr, soll eine Parthei Haut und Heede im Hause des Hrn. Malbranc an der Langenbrücke am Meistbietenden verkauft werden.

Leder-Auction.

Es sollen am 6ten May a. c. Nachmittags um 2 Uhr, auf der Last die im goldenen Stern circa 80 bis 100 Stück gabe russische Sohlleder, in kleinen Caveln von 5 und 20 Stück, an den Meistbietenden verkauft werden.

Dienstag den 7ten May d. J. und an denen folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meinem

Hause, bedruckte Cattune, Musselice, Singham, Dimid, gelbe und weisse Rankins, weiße und couleurre Jeans, lederne Handschuhe, Westen, Lächer, in verschiedener Größe und Farben und mehrere andere neue Kleidungsgegenstände baare Bezahlung in Courant, meistbietend veructioniren. Stettin den 1. May 1816.

Odenburg,
große Oberstraße No. 6.

Auction über eine Parthei Campeche- und Honduras-Blauholz, 20 Gebinde Baumöl, 9 Ballen Annies, einige Rippen Hanföhl, am 9ten May im Speicher No. 56, Nachmittags 2 Uhr. Stettin den 27. April 1816.

Den 10ten May Nachmittags um 2 Uhr, werden wir in unserm Hause, Frauenstraße No. 899, eine kleine Parthei Edammerkäse und Hanfheede öffentlich in Auction verkaufen lassen.

Possart & Zübner.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine Parthei guten weißen Kleefamen zum billigen Preise, bey
Wachenhusen & Pruz,
große Dordstraße No. 676.

Rumm und ächtes engl. Vorterbier in großen und kleinen Gebinden, Carol. Reis, Raffin. Zucker, auch eine Parthei russis Segelleinen und Magdeb. Thon in Klumpen, offeriren zu billigen Preisen.

Soffmann & Barandon.

Ganz frisch gepreßten Casiar zu 12 Gr. und vorrißig jährigen zu 10 Gr. Cour. das K., so wie große Petersburger Wasmatten zu 20 Rthlr. Cour. die 100 Stück und besten Schiffsstockfisch zu 26 Rthlr. die 280 K., zufüßig süßen Brennholz zu 5 Rthlr. Cour. den Kadde. Stettin den 1ten May 1816.

Carl Engelbrecht, Frauenstraße No. 331.

Gute curländische Butter in viertel Tonnen, besten Rheinler Leinsamen, Flachs, Hanf, Zart und Klippfisch, Wasmatten, Tuchten und Heringe, sind jetzt wieder billigt zu haben, bey
J. G. Weidner,
in der Frauenstraße No. 391.

Besten engl. Pfeffer, Wiment, fein Cassia, Nelken, feine gekochene Lumpen und Isländischen Breisch offeriren wir zu billigen Preisen.

Simon & Comp.

Walburger und neuen Käsendering ist zu haben, bey
Bartrieg, Frauenstraße No. 892.

Recht guten holl. Hering in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ ist billigt zu haben, bey
C. S. Gottschalk.

Feinsten Jamaica-Rumm, Raffinaden, als auch Portor und Ale, welche in Vorkteilen von London gekommen, bey
Ged. Werner.

Gutes Gerkenmatt, schönen Berger Fettering, Berger Leberthran, Stockfische und neue spanische Kaffeen, verkauft zu billigen Preisen.

E. Meuch.

Schreiberstraße No. 69.

Sehr gute halbsche trockene Backsaamen, Corländer, Bolu, Bannikel, gelbe Erde, Reisgras a. W. 8 St. 1., feine halbsche Stärke, a. W. 6 Gr. 1., auch alle andere Materialwaaren offeriren zu sehr billigen Preisen,

J. S. Kiebe & Comp., Raddenberg No. 326.

Sehr schöne Braunschweiger Murs, neue große Amtsburger Käse, Tobacksaamen, Kleesaamen, Neublau, a 16. 12 Gr., Berlinerblau, a 16. 1 Rthlr. und Leinfaamen, a 10. 12 Rthlr., bey Wilh. Pfarr, Mönchenstraße No. 196.

Im pommerischen Hause, Lastadie No. 196, stehen zwei egale, schöne fehlerfreie Wagenpferde, eine Fuchsfärde und ein dergleichen Hengst, beide 4-jährig, zum Verkauf. Kaufliebhaber können sie daselbst ansehen.

Sechs Fenster-Luften mit großen Scheiben und messinggermen Beschlägen stehen in der Baumstraße No. 1019 b. Rig zum Verkauf.

Holzverkauf.

In unserem Holzlager zu Grabow befinden sich circa 400 Stück sächsische Schwammhölzer von 30 Fns und drüber lang, 14 a 20 Zoll stark, so billigst zum Verkauf stehen. J. G. Treppmachers Erben.

Hausverkauf.

Ich bin geneigt, mein am Vollenhor belegenes Haus No. 937 aus freyer Hand zu verkaufen. Raschfertige können selbiges täglich beseden und Handlung mit mir schließen. Stettin den 2ten May 1816.

Witwe Dreyßen.

Wohnungen, welche gesucht werden.

Wer ein Logis an einen einzeln Mann von circa 2 Stuben, 1 bis 2 Kammern, Keller und eine Remise oder einen trockenen Stall in einer guten Gegend der Mittels- oder Unterstadt zu vermieten hat, wird ersucht, es der hiesigen Zeitungs-Expedition gefälligst anzudeuten.

Wer in einer guten Gegend der Mittels- oder Unterstadt ein bequemes Logis von circa 3 Stuben, Kammer, Küche und Holzgelass zum 1ten May oder 1sten Juny zu vermieten hat, der beliebe es Schuhstraße No. 148 parterre anzudeuten.

Zu vermieten in Stettin.

Eine meublirte Stube, für einzelne Herren, ist in der Breitenstraße No. 387 sofort zu vermieten.

In der Frauenstraße No. 875 ist eine angenehme meublirte Stube und Kammer nach vorne heraus nebst Bette zu vermieten.

Ein Logis in der besten Gegend der Stadt, 2ter Etage, bestehend in vier Stuben, drei Kammern, heller großer Küche und Speisekammer, großen Boden, 2 Keller, wird auf Michaeln zu beziehen sehn, und ist zu erfragen in No. 356 Breitenstraße.

Zu Michaeln ist in der Schubstraße No. 853 die zweite Etage zu vermieten; das Nähere erfährt man bey der Witwe Raffle.

Wiesenvermietung.

Eine ganze Hauswiese, im ersten Schläge, nahe am Varnitzer Thore gelegen, ist zu vermieten. Mietlustige melden sich bei

S. C. Manger, Langebrückenstraße No. 78.

Eine viertel Hauswiese ist zu vermieten, im Bredow'schen Ort; das Nähere ist zu erfragen in No. 935 am Vollenhor.

Eine halbe Hauswiese, im dritten Schläge im Stein-

bruch, nahe am Blockhause gelegen, ist zu vermieten. Das Nähere Schuhstraße No. 148.

Bekanntmachungen.

Aechter neuer Nagaer, Windauer und Wiener Leinfaamen ist jetzt aufs neue bestens zu haben, bey J. G. Weidner, in der Frauenstraße No. 891.

Wir haben eine Partey vorzüglich schönen Portorico's Taback, und neuen Berger Feidbering erhalten, und machen davon zu den billigsten Preisen Offerte. Höpffner & Comp.

Unser Comptoir ist bin heute in der Breitenstraße im Weckmüllerschen Hause No. 350 parterre. Stettin den 1. May 1816. Boy & Kumpfe.

Doch ich meines Wohnort in Deutsch-Crone verlassen und meine Handlung hier etablirt habe, zeige ich die- durch einem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst an, und empfehle mich mit allen Sorten seidenen, baumwollenen, wollenen und leinenen Waaren und versichere die billigsten Preise. Mein Logis ist auf dem Hofmarkt No. 697. Stettin den 1sten May 1816.

W. M. Löwenstein.

Einem hochgeehrten Publikum geben wir uns die Ehre, hiemit ergebenst anzudeuten, daß wir unsern bisherigen Wohnort Deutsch-Crone verlassen, und uns hier etablirt haben; unsere Handlung besteht in wohl fortirten baumwollenen, wollenen und seidenen Schnittwaaren, bitten um geneigten Zuspruch und versprechen die prompteste Bedienung und reellste Behandlung. Stettin den 1sten May 1816.

M. J. Daus & J. Meyer, Kelschlägerstraße No. 51,

im ehemaligen Friederich'schen Hause, nachhero Trendenburg'schen Laden.

Ein auswärtiger junger Mensch, der Lust hat die Weins handlung zu erlernen, kann sein Unterkommen finden, und das Nähere bey Kaufmann Jobst hieselbst am Kraut- markt No. 1026 erfragen. Stettin den 1sten May 1816.

Ein ehrlicher und aufmerkamer Jäger kann auf Sellin einen Dienst erhalten; wer sich dazu geschickt fahlt, kann sich bey mir melden. Stettin den 24. April 1816.

J. C. W. Scolle.

Capitalen von 4000 und 2000 Rthlr. werden, gegen Jura cessa, auf große Landstücker sicher eingetragener Obl.itionen gesucht; worüber der Rentam. Gödke, in der Vollenstraße, nähere Auskunft giebt. Stettin den 30. April 1816.

1000 Rthlr. Courant werden zur ersten und alleinigen Stelle auf einem Hause in der Stadt gesucht; von wem? erfährt man gr. Lastadie No. 167.

Nach St. Petersburg:

Captain Johann Christ, Torgow, fahrend das Schiff Nepranus, Nähere Nachricht bey dem Mäcker C. G. Herrlich.

Billards: Verkauf.

Ein complettes fast ganz neues Billard steht zum Verkauf, bey Vöcker in Carl a. d. Oder.